

50 Jahre UdSSR - große Feier aller Sowjetvölker

Die Gründung der UdSSR nimmt ihrer politischen Tragweite und den sozialökonomischen Folgen nach einen hervorragenden Platz in der Geschichte des Sowjetstaates ein.

Alma-Ata vor dem Feiertag

J. DUSSENOW,
Vorsitzender des Vollzugskomitees des Alma-Ataer Stadt-
sowjets der Werktätigendeputierten

Am Vorabend des UdSSR-Jubiläums ist Alma-Ata gleichsam jünger geworden. Die mit Neuschnee bedeckten breiten Straßen und Prospekte sind mit Fahnen und Bannern geschmückt. In Straßen und auf Plätzen sieht man bunte Spruchbänder. Sie berichten von den Erfolgen Kasachstans und seiner Hauptstadt in der Entwicklung der Ökonomie und Kultur, die mit Hilfe aller sowjetischen Schwesterrepubliken erreicht worden sind.

Die Werktätigen Alma-Atas haben dem allgemeinen Volksfest mit einem würdigen Gehenk aufgewartet. Die Verpflichtungen zu Ehren des 50. Gründungstages der UdSSR sind vorfristig erfüllt. Zusätzlich zum Plan wurden für 23 Millionen Rubel Industrieerzeugnisse produziert. Der Umfang ihres Ausstoßes gegenüber der entsprechenden Periode des Vorjahres ist fast um 9 Prozent gewachsen. Ein solches Tempo hat die Stadt zum ersten Mal entwickelt. Fast 90 Prozent des Zuwachses sind durch die Steigerung der Arbeitsproduktivität erzielt. Es sind 30 Werkstätten und Abschnitte komplex mechanisiert, über 300 neue technologische Vorgänge gemeinlich Qualität der Erzeugnisse ist gewachsen. 40 davon ist das Staatliche Gütezeichen verliehen worden.

Nach dem Beispiel der Walzein- der Zuckerwarenfabrik, Helld- der sozialistischen Arbeit S. Taliandowa und der Webe- rin des Baumwollkombinats L. Kolschetowa haben sich

75 000 Arbeiter verpflichtet, den Fünftagplan vorfristig zu erfüllen. Einen großen Aufschwung hat die Bewegung erfahren. In den Tagen des UdSSR-Jubiläums Erzeugnisse nur aus eingesparten Stoffen zu liefern. In den Baubetrieben hat sich die Initiative der Brigade N. Slohin in der Einführung der Methode der wirtschaftlichen Rechnungsführung innerhalb der Brigade verbreitet. Aus Großbetrieben und Fabriken treffen Nachrichten über eine massenhafte Erleichterung der Soils, über die Einsparung von Rohstoffen und Materialien ein.

Für die Erfolge im Jubiläumswettbewerb wurden an die Stadt Alma-Ata und ihren Bezirk Sowjetkai sowie an die Kollektive des Schwermaschinenbauwerks, des Maschinenbauwerks „S. M. Kirow“, des Metallbearbeitungswerks, der Motelfirma „Alma-Ata“, der Baumwollspinnerei, des Gebietsmilchkombinats, des Produktions- trusts für Kraftverkehr, des Reparatur- und Baubetriebs, der Druckerei Nr. 18 Rote Gedenkfahnen des ZK der KP Kasachstans, des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR und des Kasachstaner Gewerkschaftsrats verliehen. Mit ebensolchen Auszeichnungen wurde das Institut für Volkswirtschaft gewürdigt.

Die Werktätigen von Alma-Ata sind stolz darauf, daß auch sie ihren Arbeitsbeitrag zur Kasachstaner Milliarde Pud Getreide geleistet haben, die im Lande erzielt worden ist. Die Abgesandten unserer Stadt arbeiteten im Stabtempo bei der Einbringung und Transportierung von Getreide.

Die Partei und Regierung sorgten stets darum, daß Alma-Ata wächst und immer schöner wird. Gegenwärtig ist das ein Großzentrum der Industrie, Wissenschaft und Kultur. Es wurde der Anfang für einen komplexen Ausbau der Stadt gelegt, wurden unkalte Gebäude errichtet, großartig ist der Lenin-Prospekt mit seinem Hochhäuserkomplex. Die Magistrale der Jugend — der Abai-Prospekt — zieht sich

am Fuße des mit Schneepfeilen gekrönten Transill-Ataus hin. An der Kreuzung dieser Hauptstraßen ist ein schöner Platz entstanden. Zu beliebiger Jahreszeit ist er schmuck und lockt die Menschen durch die Lichter des W.-I.-Lenin-Palastes heran. Dieses monumentale Bauwerk nahm am 11. Dezember die Teilnehmer der Festsetzung zu Ehren des 50. Gründungstages der UdSSR in seine Wände auf. Mit dem Erscheinen des Palasts bildete sich das Bauensemble dieses Stadttells heraus, das der architektonischen Lösung im Ausbau der Hauptstadt ihre Vollendung verleiht. Es hat Moskau und Leningrad einander gleichsam nahegebracht, auf seiner Bühne treten bekannte Ensembles, berühmte Sänger und Musikanten aus dem Schwesterrepubliken und dem Ausland auf.

Der Qualität der architektonisch-kompositionellen Lösungen, der Bau- und Ausstattungsarbeiten nach erreichen wir das Niveau der Bestbauten des Landes. Ein Beweis dafür ist die Verleihung des Staatspreises von 1971 an die Schöpfer des W.-I.-Lenin-Palastes.

Das 9. Planjahrfrist Alma-Ata — das sind 2,2 Millionen Quadratmeter Wohnfläche — 600 000 Meter mehr als im vorigen Planjahrfrist, neue allgemeinbildende Schulen mit 21 000 Plätzen, Kindergärten und Krippen mit 6 900 Plätzen usw.

Die Architekten Alma-Atas erarbeiteten ein Projekt für den Ausbau des Stadtzentrums. An dieser Arbeit nahmen die Baumeister Moskaus und Leningrads teil. Es werden große öffentliche Gebäude aufgeführt, die man im Laufe des Planjahrfrists ihrer Bestimmung übergeben wird.

Der Stadtsovet und die Rayonsowjets der Werktätigendeputierten widmen der weiteren Wohlnrichtung der Hauptstadt und der Organisation der Erholung ihrer Einwohner große Aufmerksamkeit. Als an der Schwelle des wasserarmen Alma-Ata die Wellen des Kaptschaigai-Meeres rauschten, das nach der Eindämmung des III-Flusses

50



UdSSR

entstanden war, wurden an diesen Ufern ausgedehnte Erholungszone geschaffen. In der Stadt selbst werden die Gebräuisse zu Erholungszone eingetrickt.

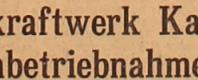
Die Werktätigen der Hauptstadt verstehen sehr wohl, daß die großen Wandlungen die hier seit der Schaffung der Sowjetunion erfolgt sind, ein Resultat der Realisierung der Leninschen Nationalitätspolitik und der unermüdelichen Fürsorge der Kommunistischen Partei und der Sowjetregierung sind.

Nicht aufzuzählen sind die Beispiele für die Ersprielichkeit der gemeinsamen Arbeit der Sowjetvölker für die Schaffung der materiell-technischen Basis des Kommunismus. Eines solcher Beispiele ist die Schaffung des Baumwollkombinats in Alma-Ata, des größten im Lande. Für seine Realisierung in den ergebnisreichsten fast 8 000 Arbeiter beschäftigt sind, lieferten die Maschinenbauer der Russischen Föderation moderne Werkbänke. Die Textilarbeiter Usbekistans halfen die neue Produktion meistern. Die Bauarbeiter aus verschiedenen Unionsrepubliken schufen auch die Hauptgestellung Buchara — Alma-Ata.

Eine unschätzbare Hilfe erweisen uns die Industriebetriebe, wissenschaftliche Institutionen und Hochschulen von Moskau, Leningrad, Kiew, Minsk und anderen Städten bei der Meisterung neuer Technik und Produktionstechnologie, bei der Ausbildung hochqualifizierter technischer und wissenschaftlicher Kader. Unsere Arbeiter und Ingenieure übernehmen fortschrittliche Erfahrungen von ihren Kollegen aus Taschkent und Baku, aus Nowosibirsk und Saratow.

Wir tauschen Fachleute aus, kommen zueinander, um zu lernen, fordern einander zum sozialistischen Wettbewerb auf. Alma-Ata wettläuft erfolgreich mit Frunse.

Die Werktätigen Alma-Atas weihen keine Mühe scheuen um ihren Beitrag zum vollkommenden Kampf um den Kommunismus zu vermehren. (KasTAg)



Baumwollkombinat in Alma-Ata. UNSER BILD: Schärabshin der Vorbereitungsstelle. Foto: TASS

An den Brigadier der Komplexbrigade Genossen W. G. Mursenko, die Arbeitsgruppenleiter der Brigade, die Genossen I. I. Iwanow, A. I. Warjuschkin, L. N. Skumskoi, A. I. Lobatschow, J. G. Bannow, an die Mitglieder dieser Brigade, an die Partei-, Gewerkschafts-, Komsomolorganisationen, an das gesamte Kollektiv des Abschnitts Nr. 1 der Bergwerkverwaltung „Krasny Partisan“ des Gebiets Woroschilowgrad

Teure Genossen! Das Zentralkomitee der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR gratulieren auf warmem dem Kollektiv der Komplexbrigade zu den hervorragenden Erfolgen in der Arbeit. Durch Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs für ein würdiges Begehen des 50. Gründungstages der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken haben die Kumpel Eurer Brigade unter aktiver Mithilfe anderer Werkstätten des Abschnitts die übernommenen Verpflichtungen um vieles überboten und lieferten in 11 Monaten des laufenden Jahres über 700 000 Tonnen Kohle bester Qualität. Im November-Dezember gewann die Brigade in 31 Arbeitstagen 173 180 Tonnen Anthrazit, was durchschnittlich 5 886 Tonnen pro Tag beträgt. Die Arbeitsproduktivität eines Brigademitglieds betrug in dieser Zeit 3 148 Tonnen. Ein solch hohes Niveau der Kohlegewinnung aus einem Streb und solche Arbeitsproduktivität kennt die Kohlegewinnung unseres Landes nicht.

Diese vorzüglichen Erfolge wurden dank Eurer selbstlosen Arbeit, Eurem hohen Verantwortungsbewußtsein für die aufgetragene Sache, dank der gekonnten Nutzung der leistungsfähigen Bergbautechnik, exakten Zusammenarbeit aller Produktionsglieder, der großen organisatorischen und politischen Arbeit der Partei-, Gewerkschafts- und Komsomolorganisation möglich.

Das Zentralkomitee der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR unterstreichen mit Genugtuung, daß das Kollektiv der Brigade sich mit den erreichten Erfolgen nicht zufrieden gibt, neue, noch höhere Verpflichtungen übernahm. Im Jahre 1973 eine Million Tonnen Brennstoff aus einem Streb zu gewinnen. Eure Leistungsziffern zeugen davon, daß es große Möglichkeiten für die weitere Steigerung der Kohlegewinnung und der Arbeitsproduktivität in den funktionierenden Gruben des Zweigs gibt. Wir wünschen Euch, teure Genossen, weitere Erfolge in der Arbeit und sind überzeugt, daß das Kollektiv der Brigade und des Abschnitts alle Kraft und Wissen für die Erfüllung der neuen hohen Verpflichtungen anwenden wird. Zweifellos werden Eure Erfahrungen von allen Bergarbeitern der Sowjetunion weitgehend genutzt werden und zur erfolgreichen Erfüllung der vom XXIV. Parteitag der KPdSU vor der Kohleindustrie gestellten Aufgaben beitragen.

ZENTRALKOMITEE DER KPdSU
MINISTERRAT DER UDSSR

Am das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, an den Ministerrat der UdSSR

Das Kollektiv der Komplexbrigade des Abschnitts Nr. 1 der Grubenverwaltung „Krasny Partisan“, Gebiet Woroschilowgrad, freut sich, dem ZK der KPdSU und dem Ministerrat der UdSSR zu melden, daß wir, uns von den historischen Beschlüssen des XXIV. Parteitags der Kommunistischen Partei der Sowjetunion leiten lassend, in Vorbereitung eines würdigen Begehens des allgemeinen Volkstages des 50. Gründungstages der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken im November-Dezember laufenden Jahres, in 31 Arbeitstagen mit dem mechanisierten Komplex KMSYN aus einem Streb 173 180 Tonnen Anthrazit bester Qualität gewonnen haben. In dieser Zeit betrug die durchschnittliche Gewinnung pro Tag 5 886 Tonnen, was der durchschnittlichen Tagesleistung einer großen Grube entspricht. An einzelnen Tagen baute die Brigade 6 000—6 500 Tonnen ab, und am 28. November erreichte sie eine Rekordleistung — 7 080 Tonnen Kohle. Die Arbeitsproduktivität eines jeden Brigademitglieds betrug in dieser Periode 3 148 Tonnen oder 101,5 Tonnen pro Schicht. Durch Verringerung der Gesteinskosten des Brennstoffs wurden 38 Tausend Rubel eingespart.

Die Brigade arbeitet rhythmisch im Verlaufe des ganzen Jahres. Die von der Brigade übernommenen sozialistischen Verpflichtungen für das Jahr 1972 im Ausmaß von 640 000 Tonnen sind bedeutend überboten. In 11 Monaten des laufenden Jahres wurden über 700 000 Tonnen gewonnen.

Wir verpflichten uns, durch Nutzung der Erfahrungen durch weitere Steigerung unserer Meisterschaft, vollere Nutzung der Möglichkeiten der inländischen leistungsfähigen Technik, Einführung der fortschrittlichen Technologie und wissenschaftlichen Arbeitsorganisation im Jahre 1973 eine Million Tonnen Kohle aus einem Streb abzubauen und die Aufgaben des 9. Planjahrfrists vorfristig zu erfüllen. Wir versichern das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und die Sowjetregierung, daß wir die übernommenen sozialistischen Verpflichtungen erfüllen werden. Die Brigade wird einen würdigen Beitrag zur Verstärkung der ökonomischen Macht unserer Heimat, zur Hebung des Wohlstands des Sowjetvolkes leisten. Im Auftrag des Kollektivs der Brigade: Brigadier der Komplexbrigade W. MURSENKO, Arbeitsgruppenleiter I. IWANOW, A. WARJUSCHKIN, L. SKUMSKOI, A. LOBATSCHOW, J. BANNOW, Sekretär der Parteionorganisation des Abschnitts P. FOMITSCHEW.



Jahresverpflichtungen überboten

Tierische Erzeugnisse über den Plan
Arbeitsrapport der Chemiker
Im Wettbewerb um ein würdiges Begehen des 50. Gründungstages der UdSSR erfüllen die Kollektive der Sowchose und Kolchose des Gebiets Dschambul vorfristig den Jahreswirtschaftsplan im Milchverkauf an den Staat. Man hat 64 036 Tonnen Milch abgeliefert. Die Wirtschaften wollen bis Jahresende noch zusätzlich 3 000 Tonnen Milch verkaufen. Auch der Plan der Erfassung von Eiern und Karakul wurde überboten. Die Farmarschaffenden schlossen sich dem Unionswettbewerb um die Vergrößerung der Produktion und Erfassung tierischer Erzeugnisse in der Winterperiode an. (KasTAg)

GURJEW. (KasTAg). Das Kollektiv des Chemiewerks „50. Jahrestag der Oktoberrevolution“ begeht das Jubiläum der Sowjetunion mit großen Erfolgen in der Arbeit. Das Jahresprogramm in der Produktion von hochwertigem Polyäthylen wurde vorfristig erfüllt. Dazu trug die technische Vervollkommnung der Produktion bei, die im neunten Planjahrfrist durchgeführt wurde. Ein wichtiger Teilbeitrag der hohen Arbeitsproduktivität ist der sozialistische Wettbewerb, der sich weitgehend zu Ehren des Jubiläums der UdSSR entfaltet hat.

Erstes Atomkraftwerk Kasachstans vor seiner Inbetriebnahme

Im Atomkraftwerk in der Stadt Schewtschenko wurde Probieläufe vor Inbetriebnahme dieses Werkes vorgenommen. Bemerkenswert ist, daß zum ersten Mal in der Geschichte der Atomenergiewirtschaft ein Schnellneutronenreaktor entwickelt wurde, der in der Industrie Verwendung findet. Das Atomkraftwerk mit einer Leistung von 350 000 Kilowatt liegt am Kaspisee. Im Zentrum des großen Erdbebens, auf der Halbinsel Mangyschlak. Der Betrieb wird außer Strom 120 000 Kubikmeter Süßwasser pro Tag liefern. Es waren vor allem sowjetische Wissenschaftler, die bewiesen haben, daß die mit schnellen Neutronen betriebenen, Energieanlagen großen Vorteile gegenüber den Wärmereaktoren aufweisen, die heute stark verbreitet sind. Bekanntlich arbeiten diese mit lang-

samen Neutronen, deren Uranisotop Uran-235 als Kernbrennstoff dient. Das natürlich vorkommende Uran besteht zu mehr als 90 Prozent aus Uranisotop Uran-238 und wird in gewöhnlichen Reaktoren nicht genutzt. In der Atomkraftanlage Schewtschenko wird Uran-238 unter Einwirkung von schnellen Neutronen zum Kernbrennstoff Plutonium. Dabei ist das Tempo der Bildung von Plutonium höher als der Preis der Spaltung von Uran-235, so daß das „Ausbreitens“ des Spaltmaterials seine Anhäufung erfolgt. Zum ersten Mal soll in einer industriellen Versuchsanlage die Richtigkeit der Berechnungen der Wissenschaftler praktisch erprobt werden. (TASS)

XX. Parteitag der FKP eröffnet

SAINT-OUEN. (TASS). Der stellvertretende Generalsekretär der FKP, Georges Marchais, eröffnete auf dem 20. Parteitag der Französischen Kommunistischen Partei den Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees „Einheit des französischen Volkes im Kampf für besseres Leben in Freiheit, Unabhängigkeit und Frieden“.



WASHINGTON. Der für 1975 vorgesehene gemeinsame Flug mit Koppelung eines sowjetischen und eines amerikanischen Raumschiffes wird der erste bedeutsame Schritt zur Entwicklung der Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Werraumforschung zwischen der Sowjetunion und den USA sein. Das sagte der Leiter des Apollo-Programms, Robert F. Gilruth, in einem Interview für die Zeitschrift „United States News and World Report“.

KAMPALA. Die Republik Uganda will diplomatische Beziehungen zur Deutschen Demokratischen Republik herstellen, erklärte der Präsident Idi Amin. Uganda erklärte, daß die diplomatischen Beziehungen auf Botschafterebene hergestellt werden sollen.

BONN. Der Staatssekretär beim Ministerrat der DDR, Michael Kohl, und der Staatssekretär im Bundeskanzleramt, Egon Bahr, sind am 12. Dezember in Bonn zu einem Gespräch zusammengekommen. Das Gespräch hat für den 21. Dezember in der Hauptstadt der DDR, Berlin, angesetzte Unterzeichnung des Vertrages über die Grundlagen der Beziehungen zwischen der DDR und der BRD zum Thema.

Kairo. Eine Konferenz des Generalschefs der Arabischen Liga eröffnet

Die Konferenz, an der sich Delegationen aus 18 arabischen Staaten und Vertreter der palästinensischen Widerstandsbewegung beteiligen, wird sich in erster Linie mit der Ausarbeitung eines gesamtarabischen Plans des Kampfes gegen die israelische Aggression, befassen.

Tokio. Nach Bekanntgabe der Ergebnisse der am Sonntag abgehaltenen Wahlen in Japan

Parlament hat die Zentrale Polizeiverwaltung Japans die Bilanz des Kampfes gegen die Verlierer des Wahlergebnisses gezogen. Wegen schwerer Verletzungen des Wahlergebnisses wurden 253 Menschen verhaftet. 108 davon wurden bei dem Versuch, Wähler zu bestechen, gestellt. Zu diesem „Mittel“ griffen vor allem Vertreter der regierenden Liberaldemokratischen Partei, die für den Wahlkampf riesige Summen ausgeworfen hat. Wegen anderer Verletzungen erhielten etwa 20 000 Menschen Verwarnungen von der Polizei.



...ein- und zweiwertig der kasachischen sowjetischen nationalen Staatlichkeit

DIE GROSSE Sozialistische Oktoberrevolution... die alten Beziehungen zwischen den Völkern...

S. KULBAJEW, wissenschaftlicher Oberassistent des Instituts für Parteigeschichte beim ZK der KP Kasachstans, Kandidat der Geschichtswissenschaften

Zur politischen und ökonomischen Verwaltung der Republik... wurden laut Dekret Volkswirtschaftsminister...

Die kommunistische Partei begann sogleich in den ersten Tagen nach der Oktoberrevolution mit der praktischen Verwirklichung des Leninischen Programms der nationalen Frage...

Im Chor mit der russischen Bourgeoisie die Gründung einer bürgerlichen Autonomie... Sie strebten ab diese in ein Mittel zur Unterjochung ihrer eigenen Völker umzuwandeln...

Rechten eines Gebietsparteiweises gegründet — das Kirgisische Gebietbüro der RKP(B) Organisations- und Inspirator der Kommunistischen Partei in den nationalen Republiken...

Durch einen ihrer ersten Akte... änderte die Sowjetregierung alle nationalen Privilegien und Gleichheiten ab...

Die Kommunistische Partei und die Sowjetregierung... ergriffen notwendige Maßnahmen zur erfolgreichen Verwirklichung der sowjetischen Autonomie in Kasachstan...

Die Gründung einer einheitlichen Parteiorganisation in Kasachstan... die Kommunistische Partei und die Sowjetregierung...

Am 20. November (3. Dezember) 1917 erließ der Rat der Volkskommissare den Aufruf... an alle werktätigen Muschikanten, Rußlands und Ostasiens...

Die Werktätigen Massen Kasachstans nahmen mit großem Enthusiasmus an den vorbereiteten Verhandlungen teil...

Die Gründung der sowjetischen Autonomie in Kasachstan... die Kommunistische Partei und die Sowjetregierung...

Die höchste Ausprägung der Sorge der Kommunistischen Partei... die Sowjetregierung...

Die Sowjetregierung... die Kommunistische Partei...

Die Sowjetregierung... die Kommunistische Partei...

Der Ausgangspunkt in der Geschichte der Entstehung der Kasachischen Sowjetrepublik ist die Schaffung der Russischen Sozialistischen Föderativen Sowjetrepublik im Jahre 1918...

Die Sowjetregierung... die Kommunistische Partei...

Die Sowjetregierung... die Kommunistische Partei...

Die bürgerlichen Nationalisten in Kasachstan propagierten... die Sowjetregierung...

Die Sowjetregierung... die Kommunistische Partei...

Die Sowjetregierung... die Kommunistische Partei...

50



Arbeitsmethoden vervollkommen

TSCHEMKENT (KASACH). Hier fand eine Zusammenkunft ein Seminar... Fragen der Vervollkommnung der politischen Agitation...

Das Territorium der Kirgisen-Region... die Sowjetmacht...

Die Sowjetmacht... die Kommunistische Partei...

Arbeitsmethoden vervollkommen... TSCHEMKENT (KASACH) Hier fand eine Zusammenkunft ein Seminar...

Nach der Hochschule wurde Hermann Killing Chefagronom im Kolchos „XX. Partitag“... die Sowjetmacht...

Die Sowjetmacht... die Kommunistische Partei...

IM Chemiefasernwerk von Kustanal gibt es viel Bemerkenswertes. Wenn wir die Dynamik des Wachstums der Produktion und der Arbeitsproduktivität in diesem Betrieb für die letzten zwölf Jahre betrachten, so sehen wir, daß der Ausstoß von Fasern von Jahr zu Jahr stieg, daß die Leistung je Arbeiter unentwegt anwuchs.

Der Gewinn und die Rentabilität stiegen rapid. Der Hauptbuchhalter des Werkes Heinrich Reiser erklärt das dadurch, daß alle Überschüsse, die sich auf der Bilanz des Betriebs befanden, liquidiert und alle Umlaufmittel auf das optimale Ausmaß reduziert wurden.

Wie bereits gesagt, wuchsen die Hauptkennziffern alljährlich an. Dabei muß hinzugefügt werden, daß die Projektkapazität im ersten Jahr des achten Planjahres (1973) erzielt wurde. Also vom

rektors Michail Lipski mit der Erarbeitung des Plans der sozialen Entwicklung des Betriebs. Dieser Plan ist vor allen Dingen ein Komplexplan. Hier sind technische, organisatorische und soziale Faktoren, die auf die Produktivität der Produktion wirken, in ein Ganzes vereint.

dem Vorgekehrten verwirklicht wurde. Ein hohes Niveau des technischen Fortschritts hätte man hier nicht erreichen können, hätte man nicht gute sachliche, organisatorische und soziale Faktoren, die auf die Produktivität der Produktion wirken, in ein Ganzes vereint.

Was geschah im Betrieb? 1968 ging er zum neuen System der Planung und ökonomischen Stimulation über. Obwohl das in der Mitte des Jahres geschah, so wirkte sich das dennoch schnell auf die Arbeit des Betriebs aus.

Man hat im Jahr die letzten Leistungsziffern mit denen vor der ökonomischen Reform verglichen, ergab sich folgendes Bild. Allein im ersten Halbjahr war der Umfang der Realisierung der Ergebnisse im Vergleich mit der selben Periode des Vorjahres um 12,2 Prozent gestiegen.

Erfahrungsaustausch Moment der Gründung des Werks bis 1967 war das Wachstum in den Kapazitäten des Werks selbst angelegt, während das Wachstum der wichtigsten Kennziffern nach der Projektkapazität ausschließlich durch die Ermittlung von zusätzlichen Reserven geschah.

Die Erfüllung der persönlichen Komplexpläne, die jeder Arbeiter im Betrieb hat, ist ein Grund dafür, daß das Chemiefasernwerk von Kustanal bereits am Ende des zweiten Planjahres für 1974 arbeitet und gegenwärtig täglich auf das Anderthalbfache mehr Ergebnisse liefert, als einzelner Mitarbeiter vorgesehen war.

Von ein und derselben Produktionsfläche

der Realisierung, des Gewinns und des Niveaus der Rentabilität", fährt Heinrich Reiser fort. "Das täten wir, damit die Menschen es bezellen lernten, nach dem neuen Planungssystem zu arbeiten."

Vor dem Übergang zu neuen Wirtschaftsmethoden hatte die innerwirtschaftliche Rechnungsführung (im Bewußtsein und in der Arbeit der Werktätigen einen festen Platz eingenommen. Man begann mit der täglichen Registrierung der Realisierung und des Gewinns im Rahmen des Betriebs und alle fünf Tage mit der Registrierung der Selbstkosten der Hauptausgaben und des Lohns in der Kupfer-Ammoniakproduktion.

Nachdem der Betrieb die stichtischen Reserven erschöpft hatte, stand bevor, tiefergehende Erforschungen der Produktionsmöglichkeiten des Wachstums zu führen. Ein bedeutender Teil dieser Reserven lag jenseits der Grenzen des Betriebsterritoriums. Das waren neue technologische Ausrüstungen statt der moralisch veralteten und wenig produktiven.

Die Erfüllung der persönlichen Komplexpläne, die jeder Arbeiter im Betrieb hat, ist ein Grund dafür, daß das Chemiefasernwerk von Kustanal bereits am Ende des zweiten Planjahres für 1974 arbeitet und gegenwärtig täglich auf das Anderthalbfache mehr Ergebnisse liefert, als einzelner Mitarbeiter vorgesehen war.

„Vor allem wurde die Aufmerksamkeit darauf gelenkt, daß die Realisierung schneller wuchs, als der Ausstoß von Fasern. Das geschah deshalb, weil sich in den Lagerhäusern weniger Fertigerzeugnisse anhäufte, effektiver die Transportfahrzeuge gelöst wurden, die Ergebnisse ihren Weg zum Verbraucher beschleunigten. Das aber heißt, daß sie sich schneller in Geld verwandelten."

Alle Erfolge hat das Chemiefasernwerk von Kustanal dadurch erzielt, daß die Produktionsreserven in Bewegung gesetzt wurden.

Zusammen mit der technischen Umrüstung des Kombinars verläuft der ununterbrochene Werdegang des Kollektivs. Bei uns wird der sozialen Entwicklung desselben großen Aufmerksamkeit geschenkt. Wir sind bestrebt, dem Arbeitmenschen möglichst mehr Zeit für Erholung, Studium, berufliches Wachstum freizumachen. Die Sphäre der Dienstleistungen wird erweitert. In den letzten Jahren wurde bei uns eine zweite Vorschulkindertanz mit 290 Plätzen, ein Cafe „Junost" gebaut, ein Gastronomiebetrieb in der Siedlung der Leder- und Schuharbeiter eröffnet, zwei Wohnhäuser mit je 30 Wohnungen gebaut. Jeden Sommer funktioniert das Pensionierlager „Schwalbe".

Um mit der Einführung der neuen Technik und Technologie ein paralleles Wachstum der Arbeitsproduktivität zu sichern, sind Maßnahmen zur Steigerung der Meisterschaft der Arbeiter und Angestellten vorgekehrt. Bei uns wurde ein ständig funktionierendes Lehrkombinat gegründet. Im laufenden Jahr lernen hier über 2 000 Arbeiter.

„Außer einem ökonomischen erhielten wir auch einen rein betrieblichen Vorteil", sagte der Chefökonom des Werks Michail Dubanewitsch. „Wir befreiten, daß wir bei der Vergrößerung der Kapazität des Betriebs die Lagerräume nicht zu vergrößern brauchen. Die Befüllung wurde im großen und ganzen intensiver."

Der Prozeß der Nutzung der inneren Reserven dauerte sich bis zum Ende des achten Planjahres an. Sie waren die Hauptquelle der Hebung der Arbeitsproduktivität, Vergrößerung

der Reserven erschöpft hatte, stand bevor, tiefergehende Erforschungen der Produktionsmöglichkeiten des Wachstums zu führen. Ein bedeutender Teil dieser Reserven lag jenseits der Grenzen des Betriebsterritoriums. Das waren neue technologische Ausrüstungen statt der moralisch veralteten und wenig produktiven.

Die Erfüllung der persönlichen Komplexpläne, die jeder Arbeiter im Betrieb hat, ist ein Grund dafür, daß das Chemiefasernwerk von Kustanal bereits am Ende des zweiten Planjahres für 1974 arbeitet und gegenwärtig täglich auf das Anderthalbfache mehr Ergebnisse liefert, als einzelner Mitarbeiter vorgesehen war.

„Außer einem ökonomischen erhielten wir auch einen rein betrieblichen Vorteil", sagte der Chefökonom des Werks Michail Dubanewitsch. „Wir befreiten, daß wir bei der Vergrößerung der Kapazität des Betriebs die Lagerräume nicht zu vergrößern brauchen. Die Befüllung wurde im großen und ganzen intensiver."

Alle Erfolge hat das Chemiefasernwerk von Kustanal dadurch erzielt, daß die Produktionsreserven in Bewegung gesetzt wurden.

Zusammen mit der technischen Umrüstung des Kombinars verläuft der ununterbrochene Werdegang des Kollektivs. Bei uns wird der sozialen Entwicklung desselben großen Aufmerksamkeit geschenkt. Wir sind bestrebt, dem Arbeitmenschen möglichst mehr Zeit für Erholung, Studium, berufliches Wachstum freizumachen. Die Sphäre der Dienstleistungen wird erweitert. In den letzten Jahren wurde bei uns eine zweite Vorschulkindertanz mit 290 Plätzen, ein Cafe „Junost" gebaut, ein Gastronomiebetrieb in der Siedlung der Leder- und Schuharbeiter eröffnet, zwei Wohnhäuser mit je 30 Wohnungen gebaut. Jeden Sommer funktioniert das Pensionierlager „Schwalbe".

Um mit der Einführung der neuen Technik und Technologie ein paralleles Wachstum der Arbeitsproduktivität zu sichern, sind Maßnahmen zur Steigerung der Meisterschaft der Arbeiter und Angestellten vorgekehrt. Bei uns wurde ein ständig funktionierendes Lehrkombinat gegründet. Im laufenden Jahr lernen hier über 2 000 Arbeiter.

Düngemittel— auf die Felder

Im Kolchos „XXII. Parteitag", Rayon Biskul, wurde für die Transportierung der Dünger eine spezielle Arbeitsgruppe organisiert. Die Traktorsisten Martin Lemmer, Wladimir Kukuik und der Schofür Christian Schwarz überließen bei der Düngersperierung auf die Felder ständig ihr Tageslohn. Insgesamt hat man auf den Acker schon über 19 000 Tonnen Dünger

gebracht, was bedeutend mehr ist, als im Plan vorgesehen wurde. Jedes Jahr machen sich die Landwirte um die zukünftige Ernte Sorgen, und jedes Jahr erzielen sie hohe Getreideerträge.

Im Kolchos „XXII. Parteitag", Rayon Biskul, wurde für die Transportierung der Dünger eine spezielle Arbeitsgruppe organisiert. Die Traktorsisten Martin Lemmer, Wladimir Kukuik und der Schofür Christian Schwarz überließen bei der Düngersperierung auf die Felder ständig ihr Tageslohn. Insgesamt hat man auf den Acker schon über 19 000 Tonnen Dünger

gebracht, was bedeutend mehr ist, als im Plan vorgesehen wurde. Jedes Jahr machen sich die Landwirte um die zukünftige Ernte Sorgen, und jedes Jahr erzielen sie hohe Getreideerträge.

Im Kolchos „XXII. Parteitag", Rayon Biskul, wurde für die Transportierung der Dünger eine spezielle Arbeitsgruppe organisiert. Die Traktorsisten Martin Lemmer, Wladimir Kukuik und der Schofür Christian Schwarz überließen bei der Düngersperierung auf die Felder ständig ihr Tageslohn. Insgesamt hat man auf den Acker schon über 19 000 Tonnen Dünger

gebracht, was bedeutend mehr ist, als im Plan vorgesehen wurde. Jedes Jahr machen sich die Landwirte um die zukünftige Ernte Sorgen, und jedes Jahr erzielen sie hohe Getreideerträge.

Im Kolchos „XXII. Parteitag", Rayon Biskul, wurde für die Transportierung der Dünger eine spezielle Arbeitsgruppe organisiert. Die Traktorsisten Martin Lemmer, Wladimir Kukuik und der Schofür Christian Schwarz überließen bei der Düngersperierung auf die Felder ständig ihr Tageslohn. Insgesamt hat man auf den Acker schon über 19 000 Tonnen Dünger

gebracht, was bedeutend mehr ist, als im Plan vorgesehen wurde. Jedes Jahr machen sich die Landwirte um die zukünftige Ernte Sorgen, und jedes Jahr erzielen sie hohe Getreideerträge.

Im Kolchos „XXII. Parteitag", Rayon Biskul, wurde für die Transportierung der Dünger eine spezielle Arbeitsgruppe organisiert. Die Traktorsisten Martin Lemmer, Wladimir Kukuik und der Schofür Christian Schwarz überließen bei der Düngersperierung auf die Felder ständig ihr Tageslohn. Insgesamt hat man auf den Acker schon über 19 000 Tonnen Dünger

gebracht, was bedeutend mehr ist, als im Plan vorgesehen wurde. Jedes Jahr machen sich die Landwirte um die zukünftige Ernte Sorgen, und jedes Jahr erzielen sie hohe Getreideerträge.

Im Kolchos „XXII. Parteitag", Rayon Biskul, wurde für die Transportierung der Dünger eine spezielle Arbeitsgruppe organisiert. Die Traktorsisten Martin Lemmer, Wladimir Kukuik und der Schofür Christian Schwarz überließen bei der Düngersperierung auf die Felder ständig ihr Tageslohn. Insgesamt hat man auf den Acker schon über 19 000 Tonnen Dünger

gebracht, was bedeutend mehr ist, als im Plan vorgesehen wurde. Jedes Jahr machen sich die Landwirte um die zukünftige Ernte Sorgen, und jedes Jahr erzielen sie hohe Getreideerträge.

Im Kolchos „XXII. Parteitag", Rayon Biskul, wurde für die Transportierung der Dünger eine spezielle Arbeitsgruppe organisiert. Die Traktorsisten Martin Lemmer, Wladimir Kukuik und der Schofür Christian Schwarz überließen bei der Düngersperierung auf die Felder ständig ihr Tageslohn. Insgesamt hat man auf den Acker schon über 19 000 Tonnen Dünger

gebracht, was bedeutend mehr ist, als im Plan vorgesehen wurde. Jedes Jahr machen sich die Landwirte um die zukünftige Ernte Sorgen, und jedes Jahr erzielen sie hohe Getreideerträge.

Im Kolchos „XXII. Parteitag", Rayon Biskul, wurde für die Transportierung der Dünger eine spezielle Arbeitsgruppe organisiert. Die Traktorsisten Martin Lemmer, Wladimir Kukuik und der Schofür Christian Schwarz überließen bei der Düngersperierung auf die Felder ständig ihr Tageslohn. Insgesamt hat man auf den Acker schon über 19 000 Tonnen Dünger

gebracht, was bedeutend mehr ist, als im Plan vorgesehen wurde. Jedes Jahr machen sich die Landwirte um die zukünftige Ernte Sorgen, und jedes Jahr erzielen sie hohe Getreideerträge.

Im Kolchos „XXII. Parteitag", Rayon Biskul, wurde für die Transportierung der Dünger eine spezielle Arbeitsgruppe organisiert. Die Traktorsisten Martin Lemmer, Wladimir Kukuik und der Schofür Christian Schwarz überließen bei der Düngersperierung auf die Felder ständig ihr Tageslohn. Insgesamt hat man auf den Acker schon über 19 000 Tonnen Dünger

gebracht, was bedeutend mehr ist, als im Plan vorgesehen wurde. Jedes Jahr machen sich die Landwirte um die zukünftige Ernte Sorgen, und jedes Jahr erzielen sie hohe Getreideerträge.

Jeder—für den Betrieb, der Betrieb—für alle

UNSER Kombinat ist eines der größten Betriebe der Lederindustrie unserer Republik. Gegenwärtig produziert es fast die Hälfte aller Lederwarenzeugnisse, die in Kasachstan hergestellt werden. Im laufenden Jahr stellt man hier 5 648 000 Paar Schuhe her. Jeder dritte Kasachstaner trägt unsere Schuhe.

Guter Start ins neue Jahr

Wir siten uns zum zweitenmal gegenüber, nur war er zweimalen Treffen Chemiefasern, jetzt ist Viktor Deutschmann Direktor des Werkes. Er kennt mir viele erfreuliche Ziffern, erzählt über gute Arbeitsergebnisse. Das Kollektiv hat seinen Vorsprung den in den Plan hinaus produziert. Getrocknete Milchprodukte wurden über 23 000 Zentner über den Plan hinaus produziert. Getrocknete Milchprodukte wurden über 23 000 Zentner über den Plan hinaus produziert.

Zusammen mit der technischen Umrüstung des Kombinars verläuft der ununterbrochene Werdegang des Kollektivs. Bei uns wird der sozialen Entwicklung desselben großen Aufmerksamkeit geschenkt. Wir sind bestrebt, dem Arbeitmenschen möglichst mehr Zeit für Erholung, Studium, berufliches Wachstum freizumachen. Die Sphäre der Dienstleistungen wird erweitert. In den letzten Jahren wurde bei uns eine zweite Vorschulkindertanz mit 290 Plätzen, ein Cafe „Junost" gebaut, ein Gastronomiebetrieb in der Siedlung der Leder- und Schuharbeiter eröffnet, zwei Wohnhäuser mit je 30 Wohnungen gebaut. Jeden Sommer funktioniert das Pensionierlager „Schwalbe".

Die Erfüllung der persönlichen Komplexpläne, die jeder Arbeiter im Betrieb hat, ist ein Grund dafür, daß das Chemiefasernwerk von Kustanal bereits am Ende des zweiten Planjahres für 1974 arbeitet und gegenwärtig täglich auf das Anderthalbfache mehr Ergebnisse liefert, als einzelner Mitarbeiter vorgesehen war.

Unsere medizinische Abteilung besteht aus 480 Personen, in denen eine Klinik mit 300 Krankenbetten plaziert wurde. In nächster Zukunft sollte die Schuhmacher ein neues Gebäude mit Duschzimmer, Umkleideraum, Erzieher und Zimmer für Erholung während der Mittagspause bekommen.

Die Erfüllung der persönlichen Komplexpläne, die jeder Arbeiter im Betrieb hat, ist ein Grund dafür, daß das Chemiefasernwerk von Kustanal bereits am Ende des zweiten Planjahres für 1974 arbeitet und gegenwärtig täglich auf das Anderthalbfache mehr Ergebnisse liefert, als einzelner Mitarbeiter vorgesehen war.

Man hat mit dem Bau eines Wohnhauses mit 480 Personen, in denen eine Klinik mit 300 Krankenbetten plaziert wurde. In nächster Zukunft sollte die Schuhmacher ein neues Gebäude mit Duschzimmer, Umkleideraum, Erzieher und Zimmer für Erholung während der Mittagspause bekommen.

Die Erfüllung der persönlichen Komplexpläne, die jeder Arbeiter im Betrieb hat, ist ein Grund dafür, daß das Chemiefasernwerk von Kustanal bereits am Ende des zweiten Planjahres für 1974 arbeitet und gegenwärtig täglich auf das Anderthalbfache mehr Ergebnisse liefert, als einzelner Mitarbeiter vorgesehen war.

Granitplatten von Kurdal

Die Berge im Rayon Kurdal sind reich an Monolithfelsen. Fahrtausende „standen sie unzwinglich da. Aber jetzt ist ihre Tüchtigkeit dahin. Ohrenbetäubende Sprengungen sind hier von morgens bis abends zu hören, und riesengroße Granitsteine fliegen in die Luft wie Zündholzschachteln. Fallen mit großem Getöse auf die Erde.

Ist keine leichte Aufgabe. Die Granitblöcke verbessert von Jahr zu Jahr ihr Sortiment. So wird hier aus Mangyschak Muschelmonolith eingefahren, aus welchem man schöne Platten herstellt, die zur Verkleidung von Verwaltungsgebäuden verwendet werden. Diesen Granit kann man auch in der Verkleidung des Lenin-Palastes in Alma-Ata finden.

Die Granitsteine sind Rohstoffe für die Bauarbeiter, deren Bestellungen aus vielen Gebieten und Städten der Republik eintreffen. In Alma-Ata werden mit den Granitplatten von Kurdal Häuser, die Sportgebäude in Medeo, Treppentufen verkleidet.

Das Kollektiv der Granithalle hat 1972 an die Bauarbeiter 2 600 Quadratmeter Platten geliefert gegenüber einem Plan von 1 900 Quadratmeter. Bis Jahresabschluss wollen sie es bis auf 3 000 Quadratmeter bringen.

Die Granitplatten werden vom Kurdal Werk für Kalk- und Zuschlagstoff angefertigt. Das

W. A. WOTSCHEL, Eigenkorrespondent der „Freundschaft" Gebiet Dshambul

Maschinen erobern die Landwirtschaft

Erfahrungen und Probleme in der Mechanisierung der Agrarwirtschaft der DDR

Der Landmaschinenbau der Deutschen Demokratischen Republik gehörte im Planjahr 1965 bis 1970 neben der Elektrotechnik, Elektronen- und wissenschaftlichen Gerätebau und der Chemie zu den Volkswirtschaftszweigen, die ein überdurchschnittliches Entwicklungstempo erreichten.

Wie bereits gesagt, wuchsen die Hauptkennziffern alljährlich an. Dabei muß hinzugefügt werden, daß die Projektkapazität im ersten Jahr des achten Planjahres (1973) erzielt wurde. Also vom

Dieses Ergebnis erfolgreicher Strukturpolitik verdeutlicht, welchen Platz der Landmaschinenbau in der DDR einnimmt. Die DDR nutzt auch in dieser Hinsicht die Vorzüge der internationalen Spezialisierung und Kooperation mit der Sowjetunion und anderen sozialistischen Bruderländern.

Die Betriebe des Industriezweigs Landmaschinenbau, die von der Vereinigung Volkseigener Betriebe (VVB) Land- und Nahrungsgütertechnik geleitet werden, haben sich um die Mechanisierung der Felder und der Wirtschaft sowie in der Verarbeitung der Industrie (Molkereien, Schlachthöfe, Konservierfabriken) verdient gemacht. Was die Landwirtschaft angeht, so ist festzustellen, daß die weitaus meisten Arbeiten mit Hilfe von Maschinen verrichtet werden. Solche Arbeiten wie die Getreide- und

Der im Frühjahrjahr 1971 bis 1975 festgelegte Kurs zur Mechanisierung der Landwirtschaft und der Nahrungsgüterwirtschaft stellt den 56 000 Arbeitern Ingenieuren und Wissenschaftlern des Landmaschinenbaus neue, größere Aufgaben. Sie haben dafür zu sorgen, daß ihre landwirtschaftlichen Kunden die verschiedensten Maschinen, die Technik nicht schlechthin durch

neue ersetzen, sondern Maschinensysteme angeboten bekommen, die eine zunehmende industriemäßige Produktion gestalten. Es gilt, solche Maschinen zu konstruieren und zu produzieren, deren technische Parameter aufeinander abgestimmt sind und alle Arbeiten umfassen, die im Beispiel beim Anbau des Getreides über dessen Ernte bis hin zur Auslieferung von Brot und Bröckchen an den Handel bewältigt werden müssen.

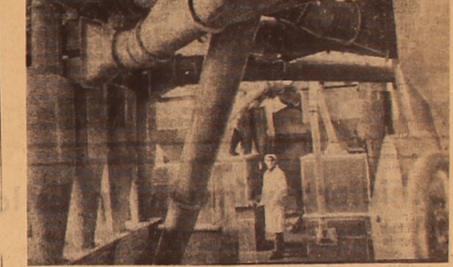
Die Erfüllung der persönlichen Komplexpläne, die jeder Arbeiter im Betrieb hat, ist ein Grund dafür, daß das Chemiefasernwerk von Kustanal bereits am Ende des zweiten Planjahres für 1974 arbeitet und gegenwärtig täglich auf das Anderthalbfache mehr Ergebnisse liefert, als einzelner Mitarbeiter vorgesehen war.

Der im Frühjahrjahr 1971 bis 1975 festgelegte Kurs zur Mechanisierung der Landwirtschaft und der Nahrungsgüterwirtschaft stellt den 56 000 Arbeitern Ingenieuren und Wissenschaftlern des Landmaschinenbaus neue, größere Aufgaben. Sie haben dafür zu sorgen, daß ihre landwirtschaftlichen Kunden die verschiedensten Maschinen, die Technik nicht schlechthin durch

Die Erfüllung der persönlichen Komplexpläne, die jeder Arbeiter im Betrieb hat, ist ein Grund dafür, daß das Chemiefasernwerk von Kustanal bereits am Ende des zweiten Planjahres für 1974 arbeitet und gegenwärtig täglich auf das Anderthalbfache mehr Ergebnisse liefert, als einzelner Mitarbeiter vorgesehen war.

Die Erfüllung der persönlichen Komplexpläne, die jeder Arbeiter im Betrieb hat, ist ein Grund dafür, daß das Chemiefasernwerk von Kustanal bereits am Ende des zweiten Planjahres für 1974 arbeitet und gegenwärtig täglich auf das Anderthalbfache mehr Ergebnisse liefert, als einzelner Mitarbeiter vorgesehen war.

Die Erfüllung der persönlichen Komplexpläne, die jeder Arbeiter im Betrieb hat, ist ein Grund dafür, daß das Chemiefasernwerk von Kustanal bereits am Ende des zweiten Planjahres für 1974 arbeitet und gegenwärtig täglich auf das Anderthalbfache mehr Ergebnisse liefert, als einzelner Mitarbeiter vorgesehen war.



Das Mischfutterwerk von Tjumen hat die ersten 10 000 Tonnen Erzeugnisse geliefert. Die Projektkapazität dieses hochmechanisierten neuen Betriebs belief sich auf 1 000 Tonnen täglich. Es wird von hier zur größten Geflügelzucht in Westsibirien — Borowskaja — zu den Farmen der Kolchosa und Sowchosa, den Vieh- und Geflügelzuchtzentren befördert. Im neunten Planjahr wird im Gebiet Tjumen eine Reihe von großen Betrieben der Mischfutterindustrie anlaufen. Die Produktion von Eiweißlulur wird in dieser Periode etwa auf das Zweifache anwachsen und 1 Million Tonnen erreichen.



UNSER BILD: In der Dozierungsabteilung des neuen Werks

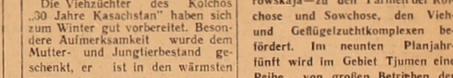
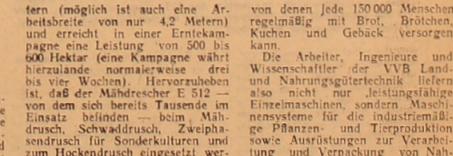


Foto: TASS



Das Mischfutterwerk von Tjumen hat die ersten 10 000 Tonnen Erzeugnisse geliefert. Die Projektkapazität dieses hochmechanisierten neuen Betriebs belief sich auf 1 000 Tonnen täglich. Es wird von hier zur größten Geflügelzucht in Westsibirien — Borowskaja — zu den Farmen der Kolchosa und Sowchosa, den Vieh- und Geflügelzuchtzentren befördert. Im neunten Planjahr wird im Gebiet Tjumen eine Reihe von großen Betrieben der Mischfutterindustrie anlaufen. Die Produktion von Eiweißlulur wird in dieser Periode etwa auf das Zweifache anwachsen und 1 Million Tonnen erreichen.



UNSER BILD: In der Dozierungsabteilung des neuen Werks

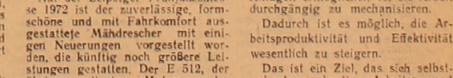
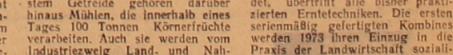


Foto: TASS

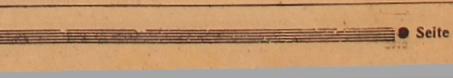


Das Mischfutterwerk von Tjumen hat die ersten 10 000 Tonnen Erzeugnisse geliefert. Die Projektkapazität dieses hochmechanisierten neuen Betriebs belief sich auf 1 000 Tonnen täglich. Es wird von hier zur größten Geflügelzucht in Westsibirien — Borowskaja — zu den Farmen der Kolchosa und Sowchosa, den Vieh- und Geflügelzuchtzentren befördert. Im neunten Planjahr wird im Gebiet Tjumen eine Reihe von großen Betrieben der Mischfutterindustrie anlaufen. Die Produktion von Eiweißlulur wird in dieser Periode etwa auf das Zweifache anwachsen und 1 Million Tonnen erreichen.



UNSER BILD: In der Dozierungsabteilung des neuen Werks

Foto: TASS



Das Mischfutterwerk von Tjumen hat die ersten 10 000 Tonnen Erzeugnisse geliefert. Die Projektkapazität dieses hochmechanisierten neuen Betriebs belief sich auf 1 000 Tonnen täglich. Es wird von hier zur größten Geflügelzucht in Westsibirien — Borowskaja — zu den Farmen der Kolchosa und Sowchosa, den Vieh- und Geflügelzuchtzentren befördert. Im neunten Planjahr wird im Gebiet Tjumen eine Reihe von großen Betrieben der Mischfutterindustrie anlaufen. Die Produktion von Eiweißlulur wird in dieser Periode etwa auf das Zweifache anwachsen und 1 Million Tonnen erreichen.

Für Sauberkeit der Luft und der Gewässer

Die Umweltverschmutzung ruff große Besorgnis der breiten Kreise der Bevölkerung hervor. Sie ist eine Folge der stürmischen Entwicklung der Technik. Die schnell wachsende Produktion ist nicht immer imstande, sich sofort von ihren schädlichen Begleiterscheinungen zu befreien.

Die Vierte Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR, die im September 1972 stattfand, verabschiedete einen speziellen Beschluß über die weitere Verbesserung des Naturschutzes und der rationellen Nutzung der Naturressourcen. Wie werden die Probleme des Schutzes der Atmosphäre und der Wasserressourcen im Gebiet Nordkasachstans gelöst?

Nach vor 10 Jahren vereinigte eine Reihe von Industriebetrieben und etwa 200 Kesselhäuser, die in der ganzen Stadt verstreut waren — die Luft über Petropawlowsk dermaßen verschmutzt, daß man dort neuen Generalbebauungsplans der Stadt wurde die vorherrschende Windrichtung — Südwest — berücksichtigt. Für die Errichtung neuer Industriebetriebe sowie der alten, die man aus der Wohnzone entfernte, wurde der nordöstliche Teil der Stadt als Wohnzone ausgewiesen. Eine Reihe von Betrieben wurde in die Industriezone überführt und diese mit Schutzgrünanlagen versehen.

Das Heizungsnetz der Stadt wird ständig erweitert. Dank der zentralisierten Fernwärmeversorgung der Betriebe und Wohnbezirke wurden viele Kesselhäuser stillgelegt. Die meisten der übrigen kleinen Kesselräume sind mit Aschenschloten versehen. Um die Ausströmung und Flugschnee-Hauptverschmutzungsquelle der Luft — der Wärmezentrale Nr. 2 zu beseitigen, hat man dort elektrische Filter eingebaut. Die Gasifizierung der Wohnhäuser spielt auch eine große Rolle. Unsere chemischen Analysen, die jedes Jahr gemacht werden, zeigen, daß die Luft immer geringere Mengen von Staub und schädlichen Stoffen aufweist. Doch gibt es auf diesem Gebiet noch Mängel.

Trotzdem das Vollzugskomitee des Stadtsowjets die Errichtung neuer und die Rekonstruktion der funktionierenden Kesselhäuser ohne Reinigungsanlagen streng verboten hat, haben die Leiter der Chromlederfabrik, der Brotfabrik, des Kalinin-Werks, der Abteilung für Straßen-Eisenbahnlinie bis jetzt für die Kesselräume noch immer keine Reinigungsanlagen montiert.

Das Hauptgewässer, das für die Wasserversorgung der Bevölkerung des Gebiets dient, ist der Fluß Ischim, der durch vier Rayons

und die Stadt fließt. Er ist die Wasserzugsquelle solcher weitläufiger Gruppenwasserleitungen wie die Ischim, Preznawka und Bulajewo, die viele Rayons der Gebiete Nordkasachstan, Kokschetau, Kustanai und Kurgan versorgen.

Um die garantierte Wasserversorgung durch diese Leitung zu gewährleisten, wurde das Wasserstauecken von Sergejew mit einem Volumen von rund 700 Millionen Kubikmeter errichtet. Außerdem benutzen die Einwohner von Petropawlowsk und von mehr als 50 Ortschaften, die am Ischimufer gelegen sind, das Wasser aus dem Fluß.

Deshalb wird der Vorbeugung der Verschmutzung des Ischims große Aufmerksamkeit geschenkt. Dank der gemeinsamen Anstrengungen der sanitär-epidemiologischen Stationen und der Ischimer Wasserinspektion wurden im Gebiet mit Unterstützung der Partei- und Sowjetorgane in den letzten Jahren die Ableitungen von Abwasser in den Fluß beseitigt. Ohne strenge Beachtung der Schutzmaßnahmen werden Baurbeiten unweit der Gewässer nicht gestattet. Gegenwärtig werden die Abwässer der Fleischkombis, der Werke „Kirov“ und „Kubyschew“ u. a. durch Kläranlagen unschädlich gemacht. Die Brotfabrik, die Lüge- und Brantweinbrennerei und andere Objekte hat man an die städtische Kanalisation angeschlossen. Früher verschmutzten all diese Betriebe den Fluß Ischim.

Einige Betriebe, wie beispielsweise das Kubyschew-Werk, das Fleischkombinat, haben einzelne Hallen auf das Umlaufwasserversorgungssystem überführt. Das Wasser wird nach der Nutzung nicht abgeleitet, sondern noch einmal verwertet. Diese Maßnahmen gestalten es, Wasser zu sparen, außerdem werden dabei zusätzlich wertvolle Stoffe gewonnen. Allein in den letzten drei Jahren wurden aus den Abwässern des Fleischkombis durch Fettschleider 626 Tonnen technisches Fett gewonnen, wodurch ein Reingewinn von 275.500 Rubel erzielt werden konnte. In den Tankstationen „Petrowsk“ und „Bulajewo“ wurden 747 Tonnen Erdölprodukte gewonnen mit einem bedingten Reingewinn von 11.000 Rubel. Diese Möglichkeit gibt es auch für andere Betriebe, doch wird sie vorläufig noch nicht ausgenutzt.

Um der Verschmutzung des Flusses vom Ufer aus vorzubeugen, werden die Tierärztstärmen

des Dorfes Jawlenka, der Sowchose Berjosowski und Osjorny an andere Orte verlegt.

Im Gebiet Nordkasachstan gibt es mehr als 2000 Seen. Viele dieser Gewässer werden auch als Wasserzugsquellen benutzt, dienen zu Erholungswecken oder für den Fischfang. In allen Rayons haben die Vollzugskomitees der örtlichen Sowjets Beschlüsse angenommen, die die Bekämpfung der Verschmutzung der Gewässer vorsehen. Einige Leiter der Wirtschaften mußten sich vor den administrativen Rayonkommissionen verantworten.

Doch gibt es noch eine Reihe ungelöster Probleme. Die Chromlederfabrik leitet ihre Abwässer in ein Wasserbecken, das sich in ein Seebecken abfließen läßt. Während des Hochwassers ist die Verbindung des Beckens mit dem Fluß nicht ausgeschlossen. An der Kläranlage baut man langsam, sie soll aber im laufenden Jahr in Betrieb genommen werden. Das wird dann die Verschmutzung beseitigen. Auch die Leiter der Eisenbahnverwaltung sollen die Errichtung der Kläranlagen und des Kanalisationskollektors beschleunigen, damit die Verunreinigungsgesfahr durch die Abwässer des Lokomotiv- und des Waggondepots aufgehoben wird. Das Abwasser dieser Betriebe kommt nämlich im offenkundigen Abfluß durch die Arbeitersiedlung, von wo es durch einen Graben in einen Sumpf gelangt, der neben dem See Piastrow liegt. Dieser See ist eine Erholungsstätte für die Stadteinwohner. Trotzdem zwischen diesen Gewässern keine direkte Verbindung besteht, wird der Boden durch die Infiltration und schließlich nach auch der Fluß verschmutzt.

Im vorigen Jahr hat der Ministerrat der Kasachischen SSR einen Beschluß über die Nutzung der Kläranlagen mit mechanischer und biologischer Reinigung der Abwässer für die Stadt Petropawlowsk angenommen. Dadurch soll das Problem der Abwasserabfuhr gelöst und die Umgebung der Stadt saniert werden.

Der Kampf um die Sauberkeit unserer Gewässer und der Atmosphäre ist von großer staatlicher Bedeutung. Sie erfordert ständige Aufmerksamkeit von Seiten der örtlichen Sowjets, der Ministerien und der Bevölkerung der gesamten Bevölkerung.

F. DYCK, Arzt der sanitär-epidemiologischen Gebietsstation Petropawlowsk

Schiefergewinnung in Estland

TALLINN. (TASS). Die Schiefergewinnung in Estland ist in den Nachkriegsjahren auf mehr als das 20fache gestiegen. Über die Entwicklung der Schieferindustrie, eines der wichtigsten Wirtschaftszweige dieser baltischen Sowjetrepublik, erzählt das in Tallinn erschienene Buch „Menschen, Steine und Maschinen“. Es wurde vom Bergmann Axel Pertel geschrieben.

In relativ kurzer Zeit sind im Schieferbecken der Republik grundlegende Veränderungen vor sich gegangen, schreibt der Verfasser. Heute ist der einstige Schieferbergbau ein Schiefergewinnungs-Verarbeitungsunternehmen und baulich ausgestaltete Städte.

Die neuen Untertagebaue, die die herkömmlichen Kohlengruben an Leistung überbieten, haben in den letzten Jahren eine harte „Konkurrenz“ gegen die Tagebaue zu bestehen, in denen Schiefer relativ leicht lagert und mit Baggern gefördert werden kann.

Im Zentrum des Beckens, in der Stadt Kohla-Järve, liegt ein Schieferverarbeitungsbetrieb, der über 50

verschiedene Produkte — Benzin, Harze, Klebstoffe, Gießstoffe, Stützfüßler und synthetische Waschmittel — herstellt.

Auf der Basis von Schieferorkommen wurden zwei Kraftwerke von je 1600 Megawatt Leistung gebaut. Mit ihrer Inbetriebnahme, steigt die Stromerzeugung in Estland auf das 50fache gegenüber der Vorkriegszeit.

In den vor der Sowjetmacht angelegten kleinen Gruben wurde noch mit Spitzkellen und Spaten gearbeitet. Heute ist die mühselige Arbeit unterirdisch völlig aufgehoben. Gefördert wird mit Abbaukombinen und anderen Aggregaten. In Tagebauen sind Schreitbagger mit 15—20-cm-Eimern eingesetzt, schreibt Axel Pertel.

Im Schieferbecken geschieht buchstäblich jedes Tag etwas Neues und Bemerkenswertes. Das Buch von Pertel ist soeben erschienen. Eine neue interessante Tatsache ist die, daß heute in der Welt zum ersten Mal ein Beispiel dafür die große Grube in Europa ihrer Bestimmung übergeben, die jährlich 5 Millionen Tonnen Schiefer liefern wird.

Arbeiter an der Staffelei

In Moskau funktionieren etwa 60 Studios für bildende Künste, an denen sich Laienmaler, Bildner, Graphiker und Bildhauer beteiligen. Bekannt ist das Studio für bildende Künste beim Kulturpalast des Lichtschow-Kraftwerks, das 1936 gegründet wurde. Über 2000 Laienmaler sind Zöglinge dieses ältesten Laienstudios für bildende Künste in der Hauptstadt.

Heute ist hier Zeichenunterricht. Um halb sieben abends füllt sich das geräumige Zimmer, wo in der Mitte Zeichenstiften aufgestellt sind, und an der Wand Abdrücke von antiken Bildwerken stehen, von Lehrlingen. Manche kommen mit ihren Skizzenheften, großen Mappern. Man legt ab, stellt die Staffelei zurecht, setzt sich. Man zeigt einige Zeichnungen, Landschaftsgemälde, tauscht Meinungen aus, hört auf die Auserwählten des Staffelei-Alexei Kulakows, eines erfahrenen Malers mit Hochschulbildung, der schon über 15 Jahre das Studio für bildende Künste der Hauptstadt anleitet.

Plötzlich erscheint auf dem hell beleuchteten Postament ein „lebendes Modell“ — ein schlankes Mädchen. Sie tritt an die Staffelei, schließt die Augen. Jeder hat an seiner Staffelei beschäftigt. Es wird geschillert. Man hört den leisen „Kusch der Bleistifte, das Rascheln

die schöpferische Individualität der Lernenden zu entwickeln. Schließlich dient das alles der Hauptaufgabe der künstlerischen Erziehung der Werkarbeiter.

Das Thema der Arbeit nimmt im Schaffen unserer Laienmaler einen bedeutenden Platz ein“, setzt Alexei Kulakow fort. „Zwischen machen sie ihre Skizzen, Bilder und Porträts ihrer Kameraden, unentbehrlich in den Hallen, auf den Produktionsabschnitten. An den Ruhetagen machen sie Ausflüge in die malerischen Orte bei Moskau, wo sie an der freien Luft schafften.

Die Werke der Laienmaler werden oft ausgestellt. Die ersten Zeichner und Kritiker sind die Arbeiter und Angestellten des Kraftwerks: Die Wanderausstellungen befinden sich unmittelbar in den Hallen. Die Maler, Graphiker und Bildhauer beteiligen sich an den Ausstellungen der Laienkünstler in Moskau, in den Metropolen anderer Unionsrepubliken sowie auch im Ausland.

Das Studio besuchen viele begabte Maler. Unter ihnen gibt es solche die sich am Unterricht schon mehrere Jahre beteiligen. Das sind die Veteranen. Der Technologie-Konstantin Molotow zum Beispiel, ein

Festlich geschmückt ist der Platz des 9. September in Sofia. Zusammen mit dem brüderlichen Sowjetvolk bereiten sich die Werktätigen der Volksrepublik Bulgarien vor, den 50. Gründungstag der UdSSR zu begehen.

Foto: TASS



Zu Ehren des 25. Jahrestags

PRAG. (TASS). Die Belegschaften der Energiebetriebe der Tschechoslowakei haben eine neue soziale Verpflichtung zu Ehren des 25. Jahrestags des historischen Sieges des werktätigen Volkes der Tschechoslowakei über die Kräfte der Reaktion im Februar 1948. Ein jeder Energiebetriebe verpflichtet sich, ununterbrochen auf seinem Arbeitsplatz während Subshifts und kollektiven Sonntagsensätzen 25 Stunden zu arbeiten.

Diese kollektive soziale Verpflichtung wurde auf der am längsten stattgefundenen Beratung leitender Mitarbeiter von 26 größten Kraftwerken Tschechiens bekanntgegeben. Auf der Beratung zog man das vorläufige Ergebnis der Arbeit der tschechischen Energiebetriebe in diesem Jahr. Die Elektroenergieerzeugung wird im Vergleich zum vorigen Jahr in der Republik nicht weniger als um 11,6 Prozent anwachsen, die Kraftwerke der Tschechoslowakei leisten die Planaufgaben des Jahres 1972 bis zum 20. Dezember bewältigen.

Um die Gesundheit der Kinder

ULAN-BATOR. (TASS). Das Kollektiv des zentralen klinischen Kinderkrankenhauses von

In den Bruderländern

Neue Maschinen für die Landwirte

SOFIA. (TASS). Dutzende neuer Maschinen wurden vom wissenschaftlichen Forschungs- und Projektions-Konstruktionsinstitut des Landesmaschinenbaus in Russe entwickelt. Das Institut bezieht die schöpferische Konstruktionsarbeit auf die Note der landwirtschaftlichen Produktion zu richten. In der letzten Zeitschrift das Institut, das Komplexprogramm der sozialistischen Integration verwirklicht, in Zusammenarbeit mit den wissenschaftlichen Kollektiven der Sowjetunion und der Deutschen Demokratischen Republik eine Reihe neuer Maschinen und Mechanismen für die Landwirte der drei Bruderländer. Eine von ihnen ist ei-

ne Universalmaschine für das Säen von Weizen, Gerste, Hafer und Reis. Sie funktioniert mit dem Traktor T-150 und hat ein Leistungsvermögen von 1,8 Hektar pro Stunde bei einer Arbeitsbreite von 3,6 Metern. Mit ihrer Hilfe kann man dem Boden auch Düngemittel zuführen.

Von großem Interesse ist das Achtzylinder-Aggregat für die Saat und Bearbeitung von Weizen, Sonnenblumen, Hülsenfrüchten und anderen Kulturen. Es wird in einer Stunde 3,2 bis 3,5 Hektar Land gepflügt, bestellbar mit Herbiziden bearbeitet. Die neuen Maschinen werden auf den Feldern Bulgariens, der DDR und der UdSSR getestet.

ne Universalmaschine für das Säen von Weizen, Gerste, Hafer und Reis. Sie funktioniert mit dem Traktor T-150 und hat ein Leistungsvermögen von 1,8 Hektar pro Stunde bei einer Arbeitsbreite von 3,6 Metern. Mit ihrer Hilfe kann man dem Boden auch Düngemittel zuführen.

Von großem Interesse ist das Achtzylinder-Aggregat für die Saat und Bearbeitung von Weizen, Sonnenblumen, Hülsenfrüchten und anderen Kulturen. Es wird in einer Stunde 3,2 bis 3,5 Hektar Land gepflügt, bestellbar mit Herbiziden bearbeitet. Die neuen Maschinen werden auf den Feldern Bulgariens, der DDR und der UdSSR getestet.

Erfolg der sowjetischen Ausstellung

PRAG. (TASS). Die Ausstellung „50 Jahre UdSSR“ im Prager Kultur- und Erholungspark „Johannes Fucik“ wurde zu einem großen Ereignis im Leben der Tschechoslowakei. Es kommen Menschen verschiedenen Alters und Berufs aus allen Ecken und Enden der Republik, um sich mit dieser Ausstellung vertraut zu machen. Viele Besucher gibt es immer an dem funktionierenden Modell „des Kosmodroms „Baikonur“. Vom Moment ihrer Eröffnung, dem 7. No-

vember, wurden die Expositionen von mehr als 820.000 Personen besichtigt. In den Gastbüchern bringt man seine Entzückung über die Reiserfolge der Sowjetunion in allen Lebensbereichen zum Ausdruck, werden Gefühle der Liebe und der Freundschaft zum Sowjetvolk ausgesprochen. Die Ausstellung „50 Jahre UdSSR“ leistet einen wichtigen Beitrag zur weiteren Festigung der Freundschaft und Zusammenarbeit beider Bruderländer.

Ein Mensch der neuen Gesellschaft

Die ausländische militärische Intervention und dem blutigen Kampf mit den faschistischen Landräubern in Ehren bestanden. Die Sowjetunion leistete einen hervorragenden Beitrag für die Schatzkammer der Weltwissenschaft. Unter den Leistungen der UdSSR sind der Start des weter-

sten Erdsatelliten, der erste Raumflug des Menschen. Jedoch betont die „Bohemia“, ist der Haupttriumph des Sozialismus vor dem Kapitalismus, die Fortschrittlichkeit der Menschheit mit einer neuen, fortgeschrittenen, wissenschaftlichen, tierischen Gesetze der kapitalistischen Gesellschaft fremd sind.



Foto: ADN-TASS

Ulan-Bator genießt bei den Werktätigen der Stadt weitgehende Anerkennung, das Krankenhaus erweitert seine Tätigkeit, führt Vorbeugungsmaßnahmen durch. Im Ergebnis hat sich die Kindersterblichkeit bedeutend vermindert.

Die Kinderklinik, eines der Forschungszentren des Landes für Kinderheilkunde, kämpft erfolgreich für die Liquidierung des besonders gefährlichen Kinderkrankheites. Die Ärzte der Klinik führten im laufenden Jahr in die Heilpraxis zwanzig neue Verfahren ein.

FERNSEHEN FÜR UNSERE ZELNADREK UND KÖRSCHEITAWER LESER

10.00 — Zelinograd. Kindersendung, Fernsehaufführung „Sascha und Schura“, 11.20 — Fernsehfilm „Die ruhige Schwiegermutter“, 12.22 — Dokumentarfilm „Der feine Fluß“, 12.30 — Moskau. Sendeprogramm, 12.35 — Nachrichten, 12.45 — „Reise in das Märchen“, 13.15 — Spielfilm, 13.30 — Zelinograd. Heute im Programm, 16.35 — Auf Neulandbahn (kas.), 18.45 — Zum 50. Gründungstag der UdSSR. Offene Stunde in der Geschichte des Gebiets „Der Neulandplan“, 19.30 — Sendung „Durch Freundschaft auf immer verbunden“ (kas.), 20.20 — „Auf dem Neuland“, 20.40 — Auf Unsterblicher Bund, 21.00 — Auf Neulandbahnen (russ.), 21.40 — Moskau. Für die Kinder, 21.40 — Theater „Glückchen“, 22.00 — „Unsterblicher Bund“, Russische Sozialistische Föderative Sowjetrepublik, 24.00 — „Zeit“, 00.30 — Spielfilm „Der Reservoffizier“.

Freitag, 15. Dezember 10.00 — Zelinograd. Fernsehfilm, 11.53 — Dokumentarfilm „Unser Dorf heißt Olenje“, 12.30 — Moskau. Sendeprogramm, 12.35 — Nachrichten, 12.45 — „Reise in das Märchen“, 13.15 — Spielfilm, 13.30 — Zelinograd. Heute im Programm, 16.35 — Auf Neulandbahn (kas.), 18.45 — Zum 50. Gründungstag der UdSSR. Offene Stunde in der Geschichte des Gebiets „Der Neulandplan“, 19.30 — Sendung „Durch Freundschaft auf immer verbunden“ (kas.), 20.20 — „Auf dem Neuland“, 20.40 — Auf Unsterblicher Bund, 21.00 — Auf Neulandbahnen (russ.), 21.40 — Moskau. Für die Kinder, 21.40 — Theater „Glückchen“, 22.00 — „Unsterblicher Bund“, Russische Sozialistische Föderative Sowjetrepublik, 24.00 — „Zeit“, 00.30 — Spielfilm „Der Reservoffizier“.

Freitag, 15. Dezember 10.00 — Zelinograd. Fernsehfilm, 11.53 — Dokumentarfilm „Unser Dorf heißt Olenje“, 12.30 — Moskau. Sendeprogramm, 12.35 — Nachrichten, 12.45 — „Reise in das Märchen“, 13.15 — Spielfilm, 13.30 — Zelinograd. Heute im Programm, 16.35 — Auf Neulandbahn (kas.), 18.45 — Zum 50. Gründungstag der UdSSR. Offene Stunde in der Geschichte des Gebiets „Der Neulandplan“, 19.30 — Sendung „Durch Freundschaft auf immer verbunden“ (kas.), 20.20 — „Auf dem Neuland“, 20.40 — Auf Unsterblicher Bund, 21.00 — Auf Neulandbahnen (russ.), 21.40 — Moskau. Für die Kinder, 21.40 — Theater „Glückchen“, 22.00 — „Unsterblicher Bund“, Russische Sozialistische Föderative Sowjetrepublik, 24.00 — „Zeit“, 00.30 — Spielfilm „Der Reservoffizier“.

Freitag, 15. Dezember 10.00 — Zelinograd. Fernsehfilm, 11.53 — Dokumentarfilm „Unser Dorf heißt Olenje“, 12.30 — Moskau. Sendeprogramm, 12.35 — Nachrichten, 12.45 — „Reise in das Märchen“, 13.15 — Spielfilm, 13.30 — Zelinograd. Heute im Programm, 16.35 — Auf Neulandbahn (kas.), 18.45 — Zum 50. Gründungstag der UdSSR. Offene Stunde in der Geschichte des Gebiets „Der Neulandplan“, 19.30 — Sendung „Durch Freundschaft auf immer verbunden“ (kas.), 20.20 — „Auf dem Neuland“, 20.40 — Auf Unsterblicher Bund, 21.00 — Auf Neulandbahnen (russ.), 21.40 — Moskau. Für die Kinder, 21.40 — Theater „Glückchen“, 22.00 — „Unsterblicher Bund“, Russische Sozialistische Föderative Sowjetrepublik, 24.00 — „Zeit“, 00.30 — Spielfilm „Der Reservoffizier“.

Freitag, 15. Dezember 10.00 — Zelinograd. Fernsehfilm, 11.53 — Dokumentarfilm „Unser Dorf heißt Olenje“, 12.30 — Moskau. Sendeprogramm, 12.35 — Nachrichten, 12.45 — „Reise in das Märchen“, 13.15 — Spielfilm, 13.30 — Zelinograd. Heute im Programm, 16.35 — Auf Neulandbahn (kas.), 18.45 — Zum 50. Gründungstag der UdSSR. Offene Stunde in der Geschichte des Gebiets „Der Neulandplan“, 19.30 — Sendung „Durch Freundschaft auf immer verbunden“ (kas.), 20.20 — „Auf dem Neuland“, 20.40 — Auf Unsterblicher Bund, 21.00 — Auf Neulandbahnen (russ.), 21.40 — Moskau. Für die Kinder, 21.40 — Theater „Glückchen“, 22.00 — „Unsterblicher Bund“, Russische Sozialistische Föderative Sowjetrepublik, 24.00 — „Zeit“, 00.30 — Spielfilm „Der Reservoffizier“.